



Wie gelingen Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen?

Eine Handreichung der AG Unternehmensengagement
im Kölner Netzwerk Bürgerengagement

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen ist vielfältig. Neben rein finanziellen Hilfen engagieren sich immer mehr Unternehmen direkt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sie unterstützen gemeinnützige Projekte mit ihrer Arbeitszeit und -kraft und ihrem Know-how.

Wir möchten Ihnen mit dieser Handreichung einige Informationen und Anregungen geben, auf Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen und vor allem Mut zum Engagement machen.

Eingeflossen sind die Erfahrungen der Kölner Freiwilligen Agentur, des Theaterpädagogischen Zentrums, von Vis a Vis Agentur für Kommunikation und der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Wir danken herzlich für die Beiträge! Nun wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre!

Julia Adou

i.A. Ford-Werke GmbH

Leiterinnen der AG Unternehmensengagement

Ulla Eberhard

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

INHALT

Welche Form passt?	2
Was sollte im Vorfeld im Unternehmen geklärt werden?	2
Wie finde ich den richtigen Partner im Gemeinwesen?	3
Wie verläuft ein Engagement-Projekt?	4
Welche fachlichen Voraussetzungen sind nötig?	4
Wie bringe ich das Engagement an die Öffentlichkeit?	6
Wie sind die TeilnehmerInnen versichert?	6
Welche steuerlichen Fragen sind zu berücksichtigen?	7
Was kostet das?	7
Welche Beispiele gibt es?	7
Wo bekomme ich Unterstützung?	8
Wie kann ich im Kölner Netzwerk Bürgerengagement mitmachen?	9
Kontakte	11

Welche Form passt?

Nicht jede Engagementform passt zu jedem Unternehmen. Hier werden zur ersten Orientierung einige Beispiele genannt.

FreiwilligenTag

Ein FreiwilligenTag bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Unternehmen die Möglichkeit, Gutes zu tun und dabei ihre Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen. Ähnlich wie bei Outdoor-Trainings bewältigen die Teams an einem Tag eine herausfordernde Aufgabe in einer gemeinnützigen Einrichtung, wobei andere Fähigkeiten und Hierarchien gefragt sind als am Arbeitsplatz. Sie realisieren Projekte, für die den gemeinnützigen Partnern Zeit und „Manpower“ fehlen.

- Beim 5. **Kölner FreiwilligenTag** im September 2007 werden viele Kölner Unternehmen in verschiedenen sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten und Einsatzstellen tätig. Bei einem gemeinsamen Abschlussfest wird mit allen Beteiligten gefeiert.
- Ein individueller **FreiwilligenTag** findet auf Wunsch eines Unternehmens und zeitlich flexibel statt. Ebenso wie bei dem 5. Kölner FreiwilligenTag wählt ein Unternehmen aus dem breiten Spektrum an gemeinnützigen Einrichtungen und den vielfältigen Aktivitäten seinen Wunschpartner aus.

Mehr unter www.koeln-freiwillig.de, Unternehmen, FreiwilligenTag

KulturPaten

Fachleute aus Unternehmen unterstützen als KulturPaten ehrenamtlich Kölner Kulturbetriebe. Der Verein Kölner KulturPaten e.V. ist eine gemeinsame Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur, der Stadt Köln und der Industrie- und Handelskammer. Das Projekt will unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Schramma durch »Hilfe zur Selbsthilfe« die wirtschaftliche Existenz Kölner Kulturbetriebe langfristig sichern. Mit dem Siegel »Kölner KulturPate« können die beteiligten Unternehmen ihr Engagement nach Außen darstellen.

Mehr unter www.koelnerkulturpaten.de

SeitenWechsel

SeitenWechsel® bedeutet eine Woche aktive Mitarbeit von Führungskräften aus der Wirtschaft in einer sozialen Organisation. Genutzt wird das Projekt als Teil der Personalentwicklung für Führungskräfte und Nachwuchs-Führungskräfte. Es stellt eine besondere Herausforderung dar, sich mit unterschiedlichen Werten und Einstellungen auseinander zu setzen wie auch seine eigenen Grenzen zu erweitern. Ein wesentlicher Nutzen liegt darin, die soziale Kompetenz zu vertiefen. SeitenWechsel® bedeutet lernen in anderen Arbeitswelten. Am SeitenWechsel beteiligte soziale Einrichtungen sind aus den Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Wohnungslosenhilfe, Behindertenbetreuung, Flüchtlingshilfe, AIDS-, Sucht- und Drogenhilfe, Strafvollzug, Psychiatrie und Hospiz.

Mehr unter www.seitenwechsel.org

Was sollte im Vorfeld im Unternehmen geklärt werden?

Die folgenden Fragen können Ihnen helfen, die richtigen Rahmenbedingungen für ein Engagementprojekt in Ihrem Unternehmen zu definieren.

- Welches **Ziel** verfolgen Sie mit dem gemeinnützigen Unternehmensengagement? Bsp. Teambuilding, Öffentlichkeitsarbeit, Helfen, wo Not ist, Demonstration Ihrer Verbundenheit mit dem Unternehmensstandort

- Hat Ihr Unternehmen eine spezifische **Firmenphilosophie**, der das Engagement folgen soll oder eine bestimmte **Kultur**, in die das Engagement sich einfügt?
- Bevorzugen Sie ein **Teamprojekt** für eine feste Mitarbeitergruppe oder eine abteilungsübergreifende **Gruppenaktion**?
- Können Sie eine/n Mitarbeiter/in als **feste/n Ansprechpartner/in** für das Projekt nennen? Am besten ist diese/r von vorneherein an der Planung beteiligt. Neben der Geschäftsführung werden insbesondere die Personalabteilung oder die Marketingabteilung angesprochen. Bei einem Gruppenprojekt ist ein Organisationsteam mit Vertreter/innen der verschiedenen Abteilungen hilfreich.
- Bevorzugen Sie einen bestimmten **Tätigkeitsschwerpunkt**? Z. B. Freizeitgestaltung, Renovieren oder Schulungen? Oder sind Sie offen für alle Tätigkeiten?
- Möchten Sie in einem **bestimmten Bereich** des Gemeinwesens tätig sein? Beispielsweise im sozialen Bereich, in der Kultur oder im Naturschutz?
- Haben Sie bestimmte **Erwartungen** an Ihren Partner? Möchten Sie lieber mit einem kleinen Verein zusammenarbeiten? Oder bevorzugen Sie beispielsweise eine Einrichtung in Ihrer Nähe?
- Ist eine **Beteiligung** an eventuellen Projektkosten bei Ihnen möglich? Wenn ja, bis zu welcher Summe würden Sie anfallende Kosten übernehmen?
- Gibt es **Einschränkungen**? Vielleicht bezüglich des Zeitpunktes, der Anzahl der freigestellten Mitarbeiter/innen, der Örtlichkeit oder der Arbeitsfelder?
- Suchen Sie selbst einen gemeinnützigen Partner oder greifen Sie auf die Hilfe von **Vermittlungsorganisationen** zurück? Vermittlungsorganisationen sind Fachleute in Sachen Bürgerengagement und kennen sich im Kölner Gemeinwesen gut aus.
- Wie gewinnen Sie **Freiwillige**? Wecken Sie das Interesse bei Ihren Mitarbeiter/innen, indem Sie den Gewinn für alle Beteiligten verdeutlichen und Ihre Ziele kommunizieren. Bewährt hat sich ein Kernteam aus interessierten Mitarbeiter/innen, die persönlich ihre Kollegen/innen zur Teilnahme motivieren. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran - Machen Sie mit.

Wie finde ich den richtigen Partner im Gemeinwesen?

Partner im Gemeinwesen finden Sie auf vielen Wegen. Hier seien einige genannt:

- Gibt es in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft gemeinnützige Einrichtungen, die Sie gern unterstützen möchten?
- Fragen Sie Ihre MitarbeiterInnen, wo sie sich privat engagieren und ob sie eine Einrichtung empfehlen können.
- Oder Sie wenden sich an eine Vermittlungsorganisation für ehrenamtliche Tätigkeiten. Die **Vermittlungsorganisationen** in Köln sind über den Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) zu erreichen. www.kabe-koeln.de. Vermittlungsorganisationen außerhalb Kölns sind auf der Website der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen angegeben: www.bagfa.de

- Aktiv Kontakt aufnehmen können Sie in diesem Jahr erstmals in Köln bei **Gute Geschäfte – Kölner Marktplatz für Unternehmen und Gemeinnützige**: Zahlreiche gemeinnützige Organisationen und Unternehmen treffen sich an einem Ort für eine begrenzte Zeit, um miteinander gesellschaftliche Engagements auszuhandeln und zu vereinbaren. Gemeinnützige Organisationen bieten vielfältige Möglichkeiten des Engagements an, und Unternehmen entscheiden, für welche Aufgabe und in welchem Umfang sie ihre Kompetenzen und Ressourcen am besten einsetzen wollen. Die Partnerschaft zwischen gemeinnütziger Organisation und Unternehmen kann auf einen einmaligen Einsatz begrenzt sein. Es können sich aber auch langfristige Partnerschaften entwickeln. Information über die Kölner Freiwilligen Agentur, www.koeln-freiwillige.de oder www.gute-geschaefte-koeln.de
- Eine Vermittlungsbörse speziell im kulturellen Bereich ist die **Kulturbörse**. Einmal im Jahr präsentieren sich Kölner Kulturprojekte, laden zu Information, Dialog und Interaktion ein. In einer Zeit, die von kurzfristigen unternehmerischen Erfolgen gekennzeichnet ist, will die Kulturbörse Köln zeigen, dass Kultur und Wirtschaft durch einen neuen Umgang mit Kultur nachhaltig voneinander profitieren können. Veranstalter sind die Kölner Wirtschaftsjuvenen, die SK Stiftung Kultur und die Kölner KulturPaten, c/o Kölner Freiwilligen Agentur, www.koelnerkulturpaten.de

Wie verläuft ein Engagement-Projekt?

Jedes Projekt verläuft anders. Hier ist als Beispiel ein FreiwilligenTag aufgeführt, bei dem das Unternehmen mit einer Vermittlungsorganisation zusammen arbeitet.

- Sowie Sie Ihre Wünsche und Vorstellungen mit einer verbindlichen Anmeldung mitteilen, werden mögliche Partner im Gemeinwesen **recherchiert**.
- Verschiedene Projekte werden **vorgeschlagen**, Sie und/oder Ihr Organisationsteam wählen den für Ihr Unternehmen passenden Partner aus.
- In einem **Planungsworkshop** lernen sich die Projektpartner mit ihrer jeweiligen Zielsetzung kennen. Gemeinsam wird ein möglichst konkreter Ablaufplan für das Projektes erstellt (Vorarbeiten, Kosten, Verpflegung, ...).
- Der Aktionstag beginnt mit einer kurzen Einführung in die Arbeit und Zielsetzung der jeweiligen Einrichtung sowie einem Überblick über den Ablauf des Tages. Und dann- startet der **FreiwilligenTag!**
- Im **Auswertungsworkshop** können Sie mit allen Beteiligten das Projekt auswerten. Haben Sie Ihre Ziele erreicht? Waren Sie zufrieden mit der Partnerschaft? Welche Resonanz gab es bei Ihren Freiwilligen?

Welche fachlichen Voraussetzungen sind nötig?

Dieser Beitrag bezieht sich vor allem auf alle handwerklichen Arbeitsaufgaben, die zur Renovierung, zum Erhalt oder Ausbau der pädagogischen oder sozialen Einrichtungen durchgeführt werden.

In diesen Projekten wird die Arbeitskraft der ehrenamtlichen Helfer für Aufgaben gewünscht, die die meisten von ihnen nicht als Beruf gelernt haben: Malerarbeiten, Wegebau, Zaunsetzen, Holzarbeiten, Tapezieren oder vieles mehr. Gleichzeitig sind häufig auch auf der Seite der Projekteinrichtung keine fachkundigen Voraussetzungen gegeben für diese handwerklichen Aufgaben. Dort, wo keine der beiden Projektpartner die fachlichen Kenntnisse in ihren eigenen Reihen haben, müssen wir die Frage der notwendigen fachlichen Voraussetzungen bzw. Anleitung stellen.

Es gibt Bereiche, in denen grundsätzlich ihre Mitarbeit als Helfer nur dann möglich ist, wenn Sie fachlich qualifiziert bzw. ausgebildet sind. Dazu gehören alle sicherheitsrelevanten Projekte wie Elektroarbeiten, Sanitäreinrichtungen, Dachdeckerarbeiten etc. Wenn Sie selbst nicht die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Arbeiten haben, dürfen Sie diese aus haftungsrechtlichen Gründen nicht ausführen.

Arbeiten, die nicht an die beruflichen Qualifikation abgeschlossener Berufsausbildungen geknüpft sind, sollen Sie sehr gerne übernehmen, allerdings sind hierbei einige Dinge zu beachten:

- Um zu einem aus fachlicher Sicht guten Arbeitsergebnis zu kommen, sollten die durchzuführenden Arbeiten auch fachlich gut vorbereitet sein. Dazu gehört bereits in der Planung, dass entweder aus ihren Reihen oder von der Projektstelle her eine fachlich qualifizierte Person hinzugezogen wird. Die Planung des Projektes (z.B. Bau eines Spielgerätes auf einem Kinderspielplatz) wird Ihnen gleich viel besser und vor allem dauerhafter gelingen, wenn als Ergebnis einer fachlichen Beratung das richtige Material, das richtige Werkzeug und der richtige Arbeitsablauf sichergestellt ist. Vielleicht gibt es aus dem Umfeld der Projekteinrichtung Fachleute, die für die Planung ansprechbar sind und dieses gerne auch kostenlos machen.
- Dazu sollten alle einzelnen Arbeitsschritte aufgelistet werden und am Projekttag allen zugänglich ausgehängt werden. Wird dieser Plan gemacht, dann hat dies gleich mehrere Effekte: Es werden keine Arbeitsschritte vergessen, sie sind in der richtigen Reihenfolge bedacht, das richtige Material ist in ausreichender Menge vorhanden, alle Projektteilnehmer können sich über den Ablauf informieren und wissen sehr genau, was sie wann zu tun haben.
- Die Benutzung unüblicher Werkzeuge und Werkzeugmaschinen ist oft sehr spannend: Der Einsatz kleiner Bagger oder Radlader lässt das Abenteuerherz nicht nur der Männer höher schlagen und ist daher auch sehr attraktiv. Doch Vorsicht: auch die Benutzung dieser für jeden Laien freigegebenen Maschinen wie grundsätzlich bei allen Werkzeugmaschinen darf nur nach vorheriger Einweisung von einem Sachkundigen geschehen.
- Die ganztägige Anleitung für einen solchen Projekttag ist von ganz besonderer Bedeutung. Von der Begrüßung über die Einweisung, die Zeiteinteilung, der geplante Tagesablauf, die Mitarbeit und Beaufsichtigung aller Arbeitsschritte bis hin zum Aufräumen und gemeinsamen Abschluss sollte in der Hand von einer einzelnen verantwortlichen Person oder einem Team der Projekteinrichtung liegen. Diese Projektverantwortlichen haben auch sicherzustellen, dass kein

Leerlauf entsteht. Denn schließlich kommen die freiwilligen Partner zu den Projekten, um zu helfen und zu arbeiten.

Es ist auch sehr mühsam und uneffizient, wenn sich die Helfer erst die Arbeit suchen müssen.

Stellen Sie als Projekteinrichtung deshalb sicher, dass diese verantwortlichen Mitarbeiter von allen anderen Tagesverpflichtungen freigestellt sind.

- Klären Sie bitte vorher, welche Kleidung bei diesen Arbeiten genutzt werden sollten. Dies erspart viel Frust und Ärger. Dies gilt insbesondere natürlich bei Malerarbeiten, aber auch für alle Aufgaben, die im Gelände durchgeführt werden.
- Last but not least: Die gute Laune darf nicht zu kurz kommen. Das gemeinsame Essen, gemeinsam Kaffeetrinken und ein gemeinsamer Abschluss sollen den Tag für die Projektstelle, aber auch für die ehrenamtlichen Helfer zu einem unvergesslichen Ereignis machen. Auch dies gehört zur Fachlichkeit eines solchen Projekttag.

Wie bringe ich das Engagement an die Öffentlichkeit?

Nutzen Sie die internen Kommunikationsmöglichkeiten, um das Engagement Ihres Unternehmens bei Ihren Mitarbeiter-/innen bekannt zu machen: die eigene Website, das Intranet, die Betriebszeitung.

Vielleicht sollen auch Ihre Kunden und Lieferanten davon erfahren? Nutzen Sie die vorhandenen Kommunikationswege.

Wenn Sie Ihr Engagement einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen wollen, verschicken Sie eine Pressemitteilung oder laden Sie Journalist-/innen zu einem Hintergrundgespräch ein. Presse, Radio und Fernsehen sind immer dann besonders interessiert, wenn es ausdrucksstarke Bilder gibt, wie zum Beispiel bei einem Aktionstag.

Wie sind die TeilnehmerInnen versichert?

Im Vorfeld eines Engagement-Projektes sollte geklärt werden, wie die Teilnehmer-/innen versichert sind, wenn während des Projekts ein Unfall- oder ein Haftpflichtschaden passiert. Hier einige Möglichkeiten:

Über die Versicherung des Unternehmens

Bitte prüfen Sie, ob die Teilnehmer-/innen auch dann über die Unfall- und Haftpflichtversicherung Ihres Unternehmens versichert sind, wenn sie mit Aufgaben betraut werden, die nicht ihren sonstigen Zuständigkeiten entsprechen (was bei Engagementprojekten häufig der Fall ist) und außerhalb des Unternehmens erledigt werden.

Bei Engagementprojekten außerhalb der Arbeitszeit

Engagieren sich Ihre Mitarbeiter-/innen außerhalb der Arbeitszeit, so ist zu prüfen, ob sie den Versicherungsschutz für Ehrenamtliche in Anspruch nehmen können.

über die Berufsgenossenschaft der gemeinnützigen Einrichtung

Prüfen Sie, ob die Einrichtung, in denen Ihre Mitarbeiter-/innen tätig werden, in einer Berufsgenossenschaft versichert ist, die auch Ehrenamtliche mitversichert. In

der Regel ist für Träger der Gesundheitsdienste und der Freien Wohlfahrtspflege die BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) zuständig. Die BGW bietet Unfallversicherungsschutz für regelmäßig ehrenamtlich tätige Personen. Die Ehrenamtlichen müssen in der jährlichen Meldung an die Berufsgenossenschaft zahlenmäßig aufgeführt werden. Mehrkosten entstehen dadurch nicht.

über einen Versicherungsschutz auf Bundesebene

Informationen zum Unfallversicherungsschutz für bürgerschaftlich Engagierte liefert die Webseite der Verwaltungsberufsgenossenschaft www.vbg.de.

Siehe auch: „Zu Ihrer Sicherheit“, Unfallversichert im Ehrenamt, als Download unter <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A329.pdf>

Umfassende Aufklärung verschafft auch die Broschüre „Sicher engagiert – Versicherungsschutz im Ehrenamt“, herausgegeben von der Initiative „für mich, für uns, für alle“ (www.buerger-engagement.de).

über die NRW-Landesversicherungen für das Ehrenamt

Das Land Nordrhein-Westfalen hat zum 1. November 2004 eine Landesversicherungen in den Bereichen Unfall- und Haftpflicht für das Ehrenamt abgeschlossen, um Lücken im Versicherungsschutz zu schließen. Fragen zum Versicherungsschutz im Ehrenamt beantwortet CallNRW Tel.: 0180/3100 110 (0,09 EUR/min). Im Schadensfall: Union Versicherungsdienst GmbH Tel.: 05231/603-6112.

Eine Versicherung für das Engagement-Projekt abschließen!

Greifen die genannten Möglichkeiten nicht, so ist dringend zu empfehlen, eine Versicherung für das Engagement-Projekt extra abzuschließen.

Welche steuerlichen Fragen sind zu berücksichtigen?

Vermittlungskosten sind Leistungsentgelte. Sie werden als Betriebsausgaben gewertet und entsprechend mit der Umsatzsteuer belegt.

Was kostet das?

Sachkosten fallen je nach Projekt an. Zum Beispiel wenn ein neuer Terrassenbelag gebaut werden soll und die gemeinnützige Einrichtung die Kosten für das Holz nicht selbst aufbringen kann.

Wenn Sie mit einer Vermittlungsorganisation zusammen arbeiten, fallen in der Regel Vermittlungskosten an. Denn die Kölner Vermittlungsorganisationen werden für dieses Angebot nicht öffentlich finanziert.

Beratung, Recherche, Workshops, Protokolle, Begleitung und Koordination während der Vor- und Nachbereitungszeit, eine kontinuierliche Ansprechpartnerin und vieles mehr haben ihren Preis. Die Vermittlungskosten werden nach Aufwand kalkuliert.

Welche Beispiele gibt es?

Eine Liste engagierter Unternehmen finden Sie in der **Praxisdoku**, die VIS a VIS Agentur für Kommunikation im Auftrag der Sparkasse KölnBonn erstellt hat. Die

Liste ist zu finden unter <http://www.visavis-agentur.de/Corporate-Volunteeri.46.0.html>

Aus den **Freiwilligen Tagen** vergangener Jahre seien hier zum Schluss einige Projekte aufgeführt, die die Vielfalt der Möglichkeiten deutlich machen:

Aus der Rubrik „Pinsel & Farbe“:

- Hobbymaler waren gefragt, als es um die Neugestaltung von Räumen mit einem illustrierenden Wandgemälde zur besseren Orientierung für die Bewohnerinnen und Bewohner eines Seniorenheimes ging.
- Ein vorher als Abstellfläche genutzter Raum wurde zu einem Aufenthaltsraum für Jugendliche zum Werken und Feiern umgestaltet. Einen neuen Anstrich erhielten Wände, Decke und Schrank. Eine gespendete Sitzgarnitur rundete die Raumgestaltung ab.
- Die Außenmauer eines Kinderheimes wurde mit Fischen, Krebsen und Wasserpflanzen bemalt und inzwischen schon oft von Passanten bestaunt.

Aus der Rubrik „ Schippe & Spaten“:

- Der Schulgarten erhält durch die Anlage eines Hochbeets, die Pflasterung eines Weges, die Errichtung von Vogelhäusern, die Bepflanzung einer Mauer sowie das Pflanzen von Duftsträuchern und Weiden ein neues Gesicht für die Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung.
- Katzen und Hunde des Tierheims freuen sich über den Ausbau Ihres Außengeheges und den Aufbau eines „Agility Parcours“.
- Piratenspiele in einem Kinder- und Jugendzentrum leben hoch, nachdem eine hölzerne Spielburg wieder in Stand gesetzt worden ist; nach dem Spielen kann sich am neu errichteten Grillplatz gestärkt werden.

Aus der Rubrik „ Bildung & Integration“:

- Ein Fundraising-Workshop für einen Verein für Obdachlose durch die Fachleute einer Vertriebsgesellschaft soll helfen die Finanzierung des Vereins zu sichern.
- Neuinstallation der Computer und Einrichtung eines gut funktionierenden Netzwerkes sowie Schulung von Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen eines Internetcafes für Mädchen und jungen Frauen.
- Zusammen mit Kindern und Jugendlichen eines Kinderheimes wurden deren Fahrräder repariert und gewartet, so dass die Kinder lernen die Verantwortung für ihre Verkehrstüchtigkeit selbst zu übernehmen.

Aus der Rubrik „Events“:

- Tages- Ausflug mit Senioren, die zum größten Teil an den Rollstuhl gebunden sind, quer durch ihren Stadtteil mit anschließendem Picknick im Rheinpark.
- Flüchtlingsfamilien aus aller Welt erleben einen aufregenden Tag gemeinsam mit Familien eines Elternnetzwerkes bei einem Bootsausflug von der Hohenzollernbrücke nach Rodenkirchen, wo alle zum Grillen und Spielen an Land gingen.

Aus der Rubrik „Kunst und Kultur“:

- Eine Jugendkunstschule benötigte dringend Staffeleien für ihre Angebote im künstlerischen Bereich. Zwei Unternehmen bauten die Staffeleien und bezogen Stühle neu, die sie gemeinsam mit den Jugendlichen bemalten.

Wo bekomme ich Unterstützung?

Die AG Unternehmensengagement im **Kölner Netzwerk Bürgerengagement** unterstützt Unternehmen, die sich engagieren wollen. Information bei den Leiterinnen der AG, Julia Adou und Ulla Eberhard, c/o Kölner Freiwilligen Agentur Tel. 0221 / 92 333 64 oder ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de

Zusammen mit VIS a VIS Agentur für Kommunikation lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Der **Corporate Citizenship Club** (CC Club) trifft sich zweimal im Jahr. Jeweils ein Unternehmen präsentiert seinen Ansatz von gemeinnützigem Unternehmensengagement. Diskutiert wird zum Beispiel das Modell der London Benchmark Group, eine standardisierte Bewertungsmethode für gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Am CC Club Rhein/Ruhr sind zur Zeit circa 30 Unternehmen beteiligt, der Club ist offen für weitere Unternehmen, die mitmachen wollen. Interessierte wenden sich an Dieter Schöffmann, 0221 /420 60 73-1 oder ds@visavis.agentur.de

Wie kann ich im Kölner Netzwerk Bürgerengagement mitmachen?

Wir möchten Sie hier über die weiteren Aktivitäten der AG Unternehmensengagement im Kölner Netzwerk Bürgerengagement informieren. Darüber hinaus möchten wir vorstellen, was das Netzwerk Ihnen zu bieten hat und Sie einladen, in der für Sie passenden Form zukünftig mitzumachen.

I. Sprechstunde

Brauchen Sie Rat bei der Gestaltung Ihres Unternehmensengagements? Dann sind Sie herzlich eingeladen zur **Sprechstunde**! Hier beraten Sie erfahrene Unternehmen und Vermittler.

- Die Sprechstunden finden regelmäßig in der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln statt.
- Termine und Anmeldung bei Claudia Betzing, IHK, claudia.betzing@koeln.ihk.de, Tel 0221 / 1640-112

II. Themenabend

Brauchen Sie mehr Information zu spannenden Themen oder wollen Sie Ihr Engagement anderen Unternehmen vorstellen, dann sind Sie herzlich eingeladen zu den **Themenabenden**. Die AG Unternehmensengagement wird im Jahr 2007 etwa drei Themenabende zu interessanten Fragen veranstalten.

- Information und Anmeldung bei der Leitung der AG, Ulla Eberhard und Julia Adou, c/o Kölner Freiwilligen Agentur, ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de, Tel 0221 / 92 333 64

III. AG Unternehmensengagement

Wollen Sie das Unternehmensengagement in Köln voranbringen? Dann arbeiten Sie mit in der **AG Unternehmensengagement**! Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig, circa alle sechs Wochen.

- Information und Anmeldung bei der Leitung der AG, Ulla Eberhard und Julia Adou, c/o Kölner Freiwilligen Agentur, ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de, Tel 0221 / 92 333 64

IV. Clubabend

Geben auch Sie für Ihr Unternehmen eine **Selbstverpflichtung** ab und machen Sie auf diese Weise Ihr Engagement für Köln öffentlich. Sie können im Gegenzug das Signet „Unternehmen - engagiert in Köln“ in Ihrer Außendarstellung nutzen und Ihr Unternehmen ist Kandidat für die Auszeichnung „Unternehmen – engagiert in Köln“ 2007.

Außerdem werden Sie eingeladen zum „Club der Signet-Träger“, der zukünftig mit exklusiven Abenden ein besonderes Angebot denjenigen Unternehmen macht, die eine Selbstverpflichtung abgegeben haben.

- Mehr Information unter www.unternehmen.engagiert-in-koeln.de
- Fragen zur Erstellung der Selbstverpflichtung bitte an: Dieter Schöffmann, VIS a VIS Agentur für Kommunikation, ds@visavis-agentur.de, Tel 0221 / 420 60 73-0

Wir hoffen, dass etwas für Sie dabei ist und freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Kontakte

Kölner Netzwerk Bürgerengagement

Ulrike Han

Geschäftsstelle des Kölner Netzwerk Bürgerengagement
Stadt Köln
Amt des Oberbürgermeisters
Kommunalstelle FABE
Rathaus/Spanischer Bau
50667 Köln
T 0221 221-30352
F 0221 221-26581
Koelner.netzwerk.BE@stadt-koeln.de

Weitere Information und Beratung zum gemeinnützigen Unternehmensengagement

Claudia Betzing

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln
T 0221 1640-502
Fax 0221 1640-509
claudia.betzing@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

Ulla Eberhard

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr. 7, 50676 Köln
T 0221 923 33 64
F 0221 210 37 63
ulla.eberhard@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

Dieter Schöffmann

Vis a Vis Agentur für Kommunikation
Neuenhöfer Allee 7
50937 Köln
T 0221 420 60 73-0
F 0221 420 60 73-9
ds@visavis-agentur.de
www.visavis-agentur.de